

Verlag der **WELT**
RELIGIONEN
Frühjahr 2008

VWR

EDITORIAL	1
EDITIONEN	
Buch der Schöpfung – Sefer Jezira	2
Friedrich Schleiermacher – Über die Religion	4
Jinsilu – Aufzeichnungen des Nachdenkens über Naheliegendes	6
Shrī Rāmakrishna – Gespräche mit seinen Schülern	8
EINFÜHRUNGEN	
Gerold Necker, Einführung in die lurianische Kabbala	10
ESSAY- UND STUDIENBÄNDE	
Wolfgang Frühwald, Das Gedächtnis der Frömmigkeit	11
Michail Ryklin, Kommunismus als Religion	12
TASCHENBUCHAUSGABEN	
Peter Abailard, Gespräch eines Philosophen, eines Juden und eines Christen	13
Bettina Bäumer, Vijñāna Bhairava – Das göttliche Bewußtsein	13
BACKLIST	14
AUSBLICK HERBST 2008	15
DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT	16



Das erste Programm des Verlags der Weltreligionen ist im Herbst 2007 erschienen. Die Resonanz darauf war und ist überwältigend. Wir danken den Lesern, dem Buchhandel, den Medien für diese Bestätigung, die deutlich macht, daß das Konzept des Verlags der Weltreligionen den Erfordernissen der Zeit entspricht.

Mit dem zweiten Programm wird das Spektrum der Religionen erweitert: Am Anfang steht das früheste Buch der Kabbala, das *Buch der Schöpfung (Sefer Jezira)*, ergänzend dazu eine umfassende Einführung in die wirkmächtigste Form der jüdischen Mystik, die *lurianische Kabbala*. In der neuen *Schleiermacher-Ausgabe* kommt die protestantische Theologie zu Wort, mit Schriften, die epochal zu nennen sind und bis heute zu den bedeutendsten zählen. Die Fortwirkung und Erneuerung von Religionen wird sichtbar in den *Aufzeichnungen des Nachdenkens über Nabeliegendes (Jinsilu)*, der besten Vermittlung des Neo-Konfuzianismus, der in China derzeit eine Renaissance erlebt. In den Gesprächen, die *Rāmakrishna* mit seinen Schülern geführt hat, begegnen sich östliches und westliches Denken.

Wolfgang Frühwald folgt der Geschichte der Frömmigkeit in der deutschen Literatur vom Barock bis zur Gegenwart, und *Michail Ryklin* fragt nach den religiösen Fundamenten der kommunistischen Ideologie. Zwei Essaybände, die den unterschiedlichen Spuren des Glaubens in der Geschichte folgen.

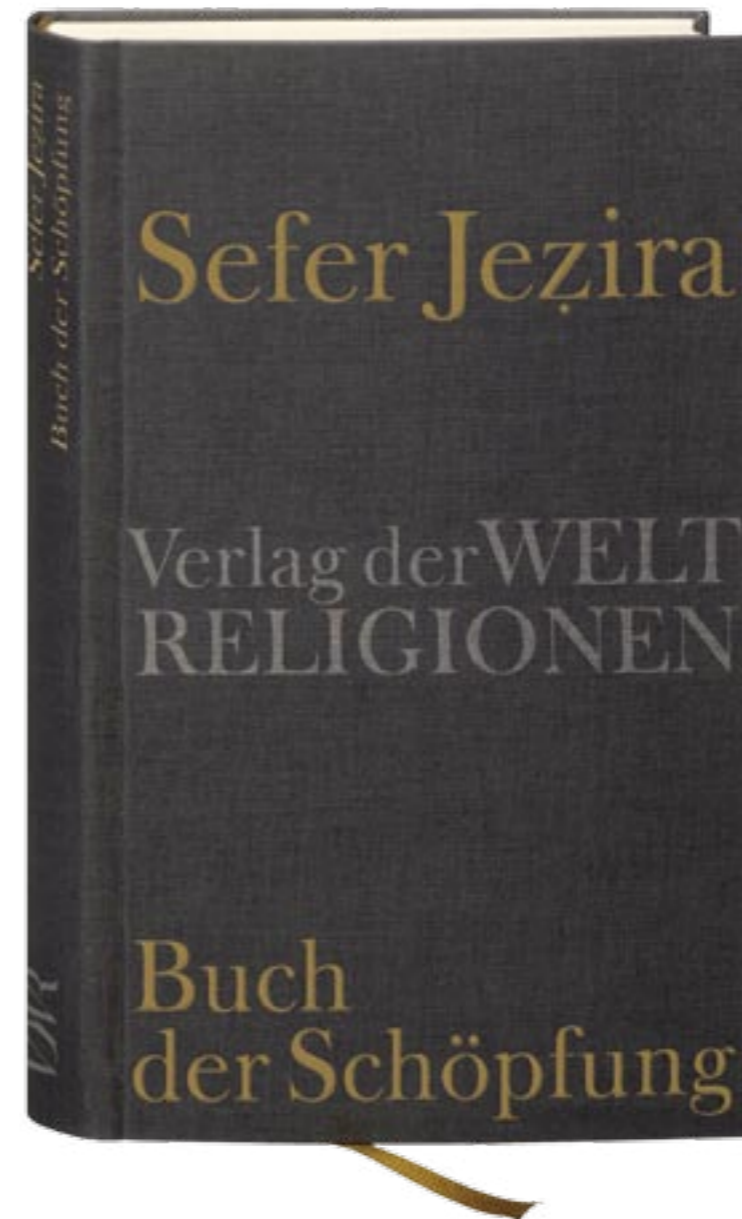
Mit dem Diskurs über die Religion setzt der Suhrkamp Verlag auch in diesem Programm die Tradition der Aufklärung fort.



Das *Buch der Schöpfung* entstand im frühen Mittelalter und stellt die erste systematische Zusammenfassung kosmologischer Spekulationen auf der Basis einer ausgeprägten Buchstaben- und Zahlenmystik in hebräischer Sprache dar. Es beschreibt den Aufbau der Welt aus den »32 verborgenen Pfaden der Weisheit«, die sich aus den 10 *Sefirot*, den Urzahlen oder Potenzen, und den 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets zusammensetzen. Entsprechend der antiken Vorstellung vom Makro- und Mikrokosmos werden bestimmte Buchstabengruppen auf den Raum, auf die Zeit und auf die menschliche Welt bezogen. Die Betonung der Dimensionen des Raumes und der Zeit erinnert an neuzeitliche Theorien über die Entstehung des Kosmos, wobei für den Autor des *Sefer Jezira* zudem der ethische Aspekt des Schöpfungswerkes (Gut und Böse, Unschuld und Schuld) wichtig ist. Die theologische Mitte des Buches ist das Bekenntnis zur »Einheit in Vielheit«; die Vielgestaltigkeit des Universums hängt letztlich an dem einen und einzigen Schöpfergott.

Heute sind mehr als 80 mittelalterliche und frühneuzeitliche Kommentare zum *Buch der Schöpfung* bekannt, die teils philosophisch-naturwissenschaftlich, teils mystisch-magisch orientiert sind, hier findet sich auch die berühmte Idee der Golemschöpfung, der Erschaffung eines künstlichen Menschen auf der Basis von Buchstabenspekulation. Die neue deutsche Übersetzung beruht auf den ältesten hebräischen Handschriften und Textfragmenten aus der Kairoer Geniza und präsentiert erstmals die verschiedenen Textfassungen in einer synoptischen Übersetzung. Der Leser wird damit unmittelbar in den lebendigen Überlieferungs- und Auslegungsprozeß des *Sefer Jezira* einbezogen.

Das *Buch der Schöpfung (Sefer Jezira)* ist das älteste und grundlegende Werk der Kabbala und hat mit seinen kosmologischen Vorstellungen die jüdische Philosophie und Mystik, später auch christliche Schulen, wesentlich beeinflusst.



Buch der Schöpfung Sefer Jezira

Aus dem Hebräischen übersetzt und
herausgegeben von Klaus Herrmann
Etwa 180 Seiten. Leinen
Ca. € 22,- (D)/ € 22,70 (A)/ Fr. 37.90
978-3-458-70007-4
WG: 1544
April 2008



Klaus Herrmann, geboren 1957,
Dr. phil., Akademischer Rat an der
Freien Universität Berlin. Forschungs-
schwerpunkte: Frühe jüdische Mystik;
Liturgie und Reformjudentum.

Zehn *sefirot* belima:

- [1] Eins: Geist des lebendigen Gottes.
- [2] Zwei: Urwind aus dem heiligen Geist.
- [3] Drei: Wasser aus Urwind.
- [4] Vier: Feuer aus Wasser.
- [5] Oben,
- [6] Unten,
- [7] Osten,
- [8] Westen,
- [9] Norden
- [10] und Süden.

Zwei: Urwind aus Geist.

Er gravierte
und meißelte darin ein
die vier (Wind)richtungen des Himmels,
Osten und Westen,
Norden und Süden.
Und der Urwind ist in jedem von ihnen.

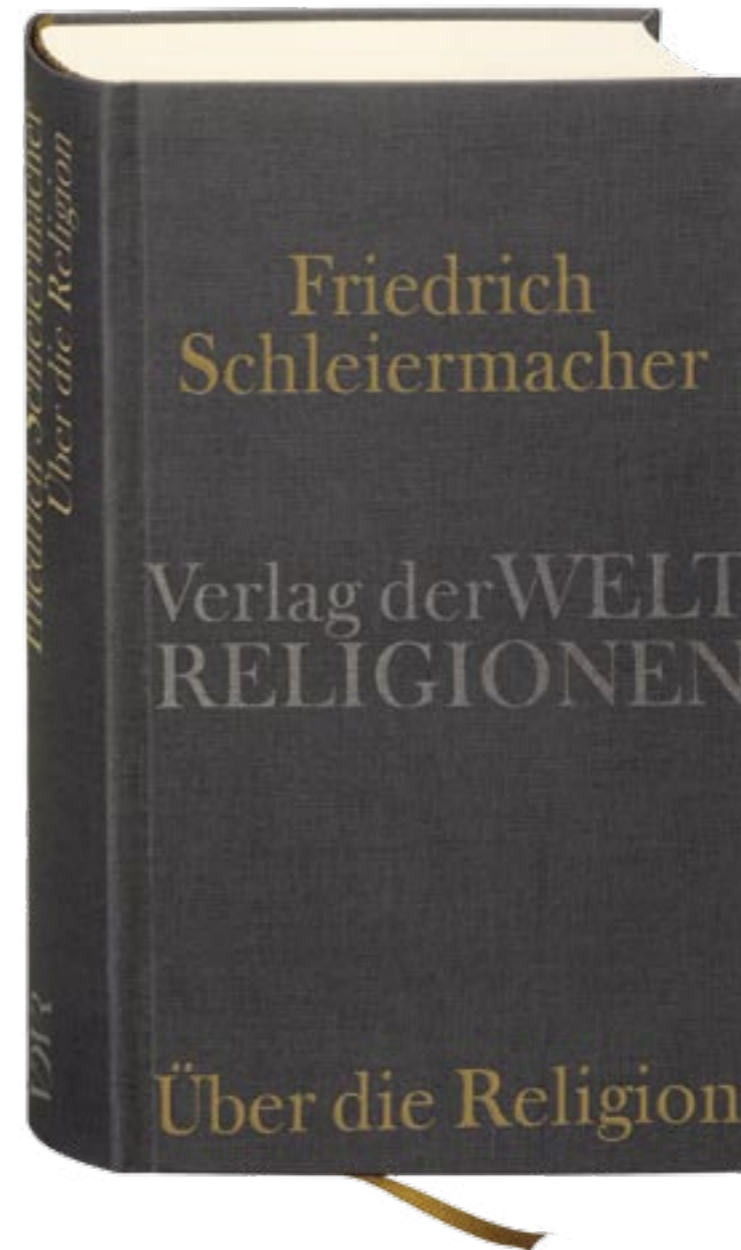
22 Grundbuchstaben:

drei Mütter,
sieben Doppelte
und zwölf Einfache.
Doch nur eines Sinnes sind sie.

Aus dem *Sefer Jezira* (Manuskript Vatikan und
Manuskript London)

Friedrich Schleiermacher (1768-1834), Repräsentant der Frühromantik und Vertreter des sich formierenden preußischen Bürgertums, hat den neuzeitlichen Protestantismus geprägt wie kaum ein anderer. Pietistisches Erbe und Impulse der Aufklärungstheologie, reformatorische Überlieferung und neuzeitlich-moderne Problemstellungen sind in Schleiermachers Denken zum Ausgleich und zur Vermittlung gebracht. Auch als Prediger und Gelehrter, als Pädagoge, Wissenschaftsorganisator, Universitätspolitiker und Übersetzer Platons hat er gewirkt. Sein Einfluß als Theologe und Philosoph hält bis heute an. Geistesgeschichtlich wie religionskulturell wirksam wurde Schleiermacher vor allem mit seiner Deutung der Religion. Er trug sie zuerst vor in seinem (1799 anonym erschienenen) Frühwerk *Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern*. In fünf literarisch fingierten Reden, die sich rhetorisch an Vorbildern der Antike und inhaltlich an den Debattenthemen der Berliner Romantikerkreise orientieren, entwarf Schleiermacher ein zeitgenössisch angemessenes und zugleich zeitlos gültiges Verständnis der Religion: Religion sei ein grundlegendes menschliches Vermögen, eine »eigene Provinz im Gemüte«. Als »Sinn und Geschmack fürs Unendliche«, als »Anschauen des Universums« oder später auch als »Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit« beschrieben, bestimmt Schleiermacher die Religion als eine von Wissen und Handeln unterschiedene, diese aber einschließende und begründende Weise des Menschen, sich zum Unendlichen zu verhalten. Die neue Ausgabe berücksichtigt »klassische« und verbreitete Texte wie die *Reden*, die *Monologen* und die *Weihnachtsfeier*, aber auch die in den früheren Ausgaben vernachlässigten, in der Kritischen Gesamtausgabe noch nicht vorliegenden *Predigten*. Denn Schleiermachers zeitgenössische Bedeutung verdankt sich nicht zuletzt seiner Wirkung als Prediger, vor allem aber der weiten Verbreitung seiner Predigtdrucke. Ferner sind *Briefe* und autobiographische Dokumente aufgenommen, in denen die religiöse Selbstdeutung des Verfassers sichtbar wird.

Friedrich Schleiermacher, der das religiöse Gefühl als die prinzipiellste Form menschlichen Innewerdens bestimmte, war der einflußreichste evangelische Theologe seiner Zeit. Werk und Wirkung machen ihn bis heute zu einem der bedeutendsten Vertreter des modernen Protestantismus.



Friedrich Schleiermacher
Über die Religion
Schriften, Predigten, Briefe
Herausgegeben von Christian Albrecht
Etwa 850 Seiten. Leinen
Ca. € 38,- (D)/ € 39,10 (A)/ Fr. 61.50
978-3-458-70008-1
WG: 1542
April 2008



Christian Albrecht, geboren 1961, Dr. phil., Professor für Evangelische Theologie und Kulturgeschichte des Christentums an der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Praktische Theologie, Theologiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Theologische Enzyklopädie.

Laß dir keine Ordnung gebieten, wenn du anschauen sollst oder begreifen, wenn in dich hineingehen oder aus dir heraus! lustig das fremde Gesetz verschmäht und den Gedanken verscheucht, der in toten Buchstaben verzeichnen will des Lebens freien Wechsel. Laß dir nicht sagen, dies müsse erst vollendet sein, dann jenes! Gehe weiter wenns dir gefällt mit leichtem Schritt: lebt doch Alles in dir und bleibt was du gehandelt hast, und findest es wieder wenn du zurück kommst. Laß dir nicht bange machen, was wohl daraus werden möchte, wenn du jetzt dies beginnst oder jenes!

Werde immer nichts als du: denn was du wollen kannst, gehört auch in dich hinein. Wolle ja nicht mäßig sein im Handeln! Lebe frisch immer fort: keine Kraft geht verloren, als die du ungebraucht in dich zurückdrängst. Wolle ja nicht dies jetzt, damit du hernach wollen könntest jenes! Schäme dich, freier Geist, wenn etwas in dir sollte dienen dem andern; nichts darf Mittel sein in dir, ist ja Eins so viel wert als das Andere; drum, was du wirst, werde um seiner selbst willen. Närrischer Betrug, daß du wollen solltest, was du nicht willst!

Laß dir nicht gebieten von der Welt, wenn und was du leisten solltest für sie! Verliche stolz die törichte Anmaßung ... und leide nicht den Druck. Alles ist deine freie Gabe: denn in deinem innern Handeln muß aufgehn der Entschluß, etwas zu tun; und tue nichts, als was dir in freier Liebe und Lust hervorgeht aus dem Innern des Gemütes. Laß dir keine Grenzen setzen in deiner Liebe, nicht Maß, nicht Art, nicht Dauer! Ist sie doch dein Eigentum: wer kann sie fordern? Ist doch ihr Gesetz bloß in dir: wer hat dort zu gebieten?

Aus: *Monologen. Eine Neujahrsgabe*

Das *Jinsilu* (*Aufzeichnungen des Nachdenkens über Naheliegendes*) wurde im Jahre 1175 von Zhu Xi (1130-1200) und Lü Zuqian (1137-1181) zusammengestellt. Zhu Xi gilt als der einflussreichste Vertreter des Neo-Konfuzianismus. Seine Schule wurde in China erst »Daoxue« (Schule des *dao*) und später »Lixue« (Schule des *li*) genannt. Die Begriffe »dao« und »li« sind Synonyme und bezeichnen das ontologische Prinzip, die allen Dingen zugrunde liegende universale sittliche Ordnungsstruktur.

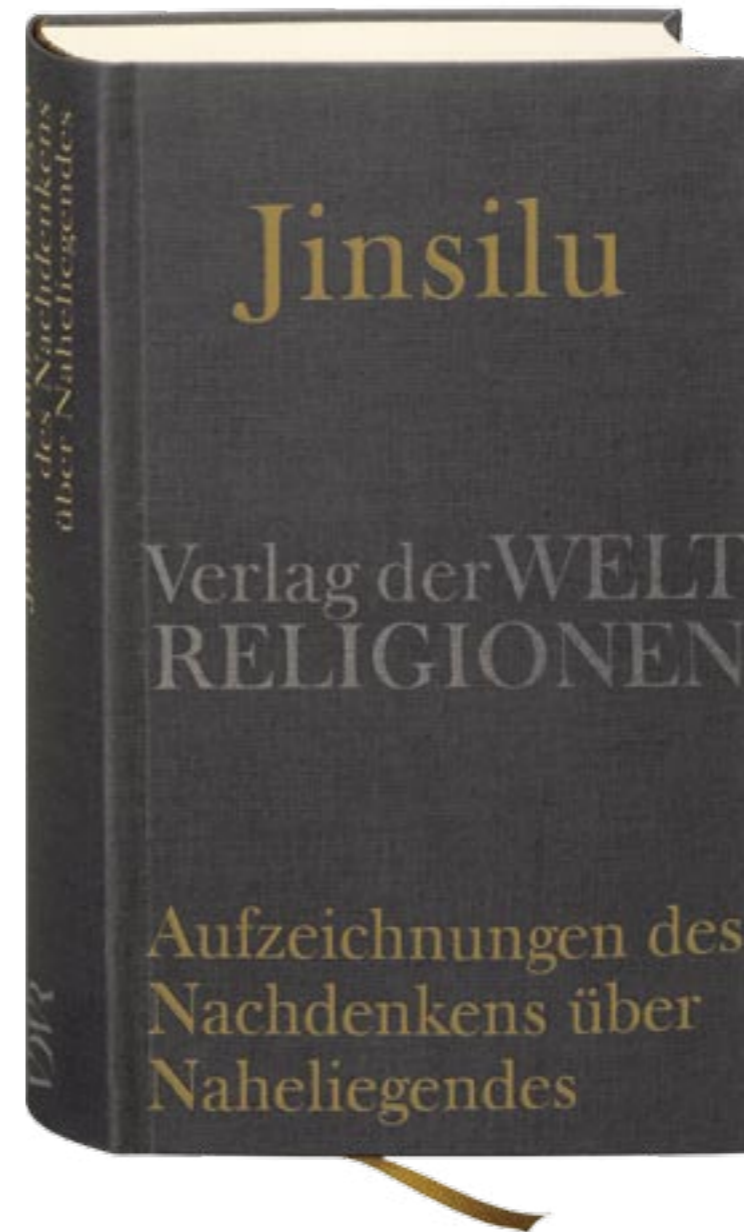
Insgesamt besteht das *Jinsilu* aus 14 thematisch gegliederten Kapiteln. Beginnend mit kosmologischen Spekulationen, der Beschreibung des Verhältnisses von allumfassender Einheit und dem Wirkprinzip der Zweiheit, von Ruhe und Bewegung, einer Welt, die sich aus sich selbst heraus entfaltet und in der es keine überweltliche, transzendente Schöpferinstanz gibt, handelt das *Jinsilu* vom Lernen und Lehren, vom Bewahren und Kultivieren, vom Korrigieren der Fehler und vom Bekenntnis zum Guten, von der Ausübung eines Amtes, von Regierungsfragen, vom Verhalten der Weisen und Würdigen.

Das *Jinsilu* war als einführendes Lesebuch und Lernhilfe gedacht, um den Schülern das Studium des Neo-Konfuzianismus mit Hilfe einer überschaubaren Auswahl grundlegender Texte zu erleichtern. Darum eignet es sich auch für westliche Leser als Einführung in die Lehren dieser Schule.

Welche gewaltige Bedeutung die Schule des Zhu Xi und seiner Vorgänger für die Geschichte Chinas hat, zeigt sich darin, daß sie 1240 offiziell zur Staatsorthodoxie erklärt worden ist und das Denken und Verhalten der konfuzianischen Oberschicht bis zum 19. Jahrhundert entscheidend geprägt hat. Die Philosophie des kaiserlichen China war seit dem 12. Jahrhundert vor allem neo-konfuzianisch orientiert.

Textgrundlage für die hier vorgelegte Übersetzung ist die *Jinsilu*-Ausgabe aus der in den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts erschienenen Textsammlung »Sibu beiyao«.

In China erlebt der Konfuzianismus derzeit eine Renaissance. Für ihn sind Bildung, Tradition und das »Einhalten der Mitte« im privaten wie im öffentlichen Raum leitende Kategorien. Das *Jinsilu* enthält eine Sammlung der wichtigsten neo-konfuzianischen Texte und kann auch als Einführung in chinesisches Denken gelesen werden.



Jinsilu – Aufzeichnungen des Nachdenkens über Naheliegendes

Aus dem Chinesischen übersetzt und herausgegeben von Wolfgang Ommerborn
Etwa 450 Seiten. Leinen
Ca. € 32,- (D)/ € 32,90 (A)/ Fr. 52.50
978-3-458-70009-8
WG: 1545
April 2008



Wolfgang Ommerborn, geboren 1952, Dr. phil., Professor für Sinologie an der Fakultät für Ostasienswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum. Forschungsgebiete: chinesische Philosophie und politische Ideengeschichte Chinas.

Meister Zhang Zai erklärte in der von ihm verfaßten *Westinschrift*:

Das Hexagramm *qian* (Himmel) wird Vater genannt; das Hexagramm *kun* (Erde) wird Mutter genannt. Wir Menschen, so klein wir auch sind, und die anderen Dinge weilen in ihrer Mitte. Was darum Himmel und Erde ausfüllt, sind unsere Körper, und was Himmel und Erde leitet, sind unsere Wesensnaturen. Alle Menschen sind darum unsere Brüder, und alle Dinge sind mit uns verbunden. Unser mächtiger Herrscher ist der Erstgeborene

unseres Vaters *qian* und unserer Mutter *kun*. Die hohen Beamten sind die Hausdiener dieses Erstgeborenen. Wir müssen die Hochbejahrten ehren und den Alten ihrem Alter gemäß gegenübertreten; wir müssen mit den Waisen und Schwachen Mitleid haben und die Jungen ihrer Jugend gemäß behandeln. Der Weise ist mit all diesen Tugenden in Übereinstimmung, und der Würdige blüht darin auf. Diejenigen in der Welt, die behindert oder krank sind, die verwaist, verlassen oder verwitwet sind, gehören zu der Art von Brüdern, die sich in schwieriger Lage befinden, aber niemanden haben, an

den sie sich wenden können. Diese zur rechten Zeit vor Unheil zu bewahren ist wie die Schutzaufgabe des Sohnes gegenüber dem Vater, denn wer rein ist in der Ausübung von Pietät, verbreitet Freude und Sorglosigkeit. Diesen Prinzipien zuwiderzuhandeln heißt der Tugend Schaden zuzufügen; und der Menschlichkeit Schaden zuzufügen heißt verbrecherisch zu sein. Wer das Schlechte fördert, hat nicht die Fähigkeit zur Sittlichkeit; und nur, wer in die Fußstapfen der Weisen tritt, folgt ihrem Vorbild.

Aus dem *Jinsilu*, Kap. 2: Die wesentlichen Aspekte des Lernens

Shrī Rāmākriṣhna (1836-1886) gilt als der bedeutendste Hindu-Heilige der letzten zweihundert Jahre. In Indien steht er an der Schwelle zur Moderne und hat diese wesentlich beeinflusst.

Shrī Rāmākriṣhna, der aus bäuerlichen Verhältnissen stammt, diente sein Leben lang als Priester im Tempel der Göttin Kālī in Dakshinēshvar bei Kalkutta. Schon als Kind hatte er Visionen; als Priester unterzog er sich jahrelang strenger Askese. Mit seinen Lehren beeindruckte er auch die intellektuelle Elite Kalkuttas, die ihn in Dakshinēshvar aufsuchte. In seinem letzten Lebensjahrzehnt vermittelte er dem engeren Kreis seiner Schüler in täglichen spirituellen Gesprächen eine die Schranken des Kastenwesens, der sozialen Klassen und religiösen Gemeinschaften transzendierende Gottesliebe (*bhakti*). Rāmākriṣhnas Gesprächsstil ist einfach, manchmal derb, doch von großer Bildkraft und Unmittelbarkeit; er lehrte in Geschichten und Gleichnissen. Mit seiner knappen, klaren Sprache interpretiert Rāmākriṣhna die Weisheit der indischen Religion für den modernen Menschen neu und gibt auch dem westlichen Leser die Möglichkeit, unmittelbar an den Lebenserfahrungen eines aufgeklärten Hinduismus teilzunehmen.

Zahlreiche Gespräche Rāmākriṣhnas wurden von einem seiner Schüler, Mahendranāth Gupta, aufgezeichnet. Die Gesprächsnotate erschienen in bengalischer Sprache in fünf Bänden (*Śrīśrī Rāmākṛṣṇa Kathāmṛta*) und gelten in Bengalen als »Bibel des Hinduismus«. Die neue Edition bietet eine umfangreiche, chronologisch geordnete Auswahl aus diesem Werk in direkter Übertragung aus dem Bengalischen.

Die Gespräche Shrī Rāmākriṣhnas enthalten die Grundgedanken des Neo-Hinduismus, zu dem sich weit über den asiatischen Raum hinaus Millionen von Gläubigen bekennen. Rāmākriṣhna vermittelt seine Überzeugungen auf nicht-doktrinäre und unspektakuläre Weise. Gelassenheit und Heiterkeit strahlen die Gespräche aus, in denen die Schüler und Freunde zum Selbstsein geführt werden.

Wie können Menschen in der Welt Gott finden?

Ein BHAKTA: Gibt es für Menschen, die ein Familienleben führen, keinen Weg zu Gott?

SHRĪ RĀMAKRISHNA: Natürlich gibt es einen Weg.

Besuche von Zeit zu Zeit heilige Menschen und suche einen einsamen Ort auf, um dich mit Gott zu beschäftigen. Und lerne zu unterscheiden. Bete zu ihm: Gib mir Bhakti und Glauben.

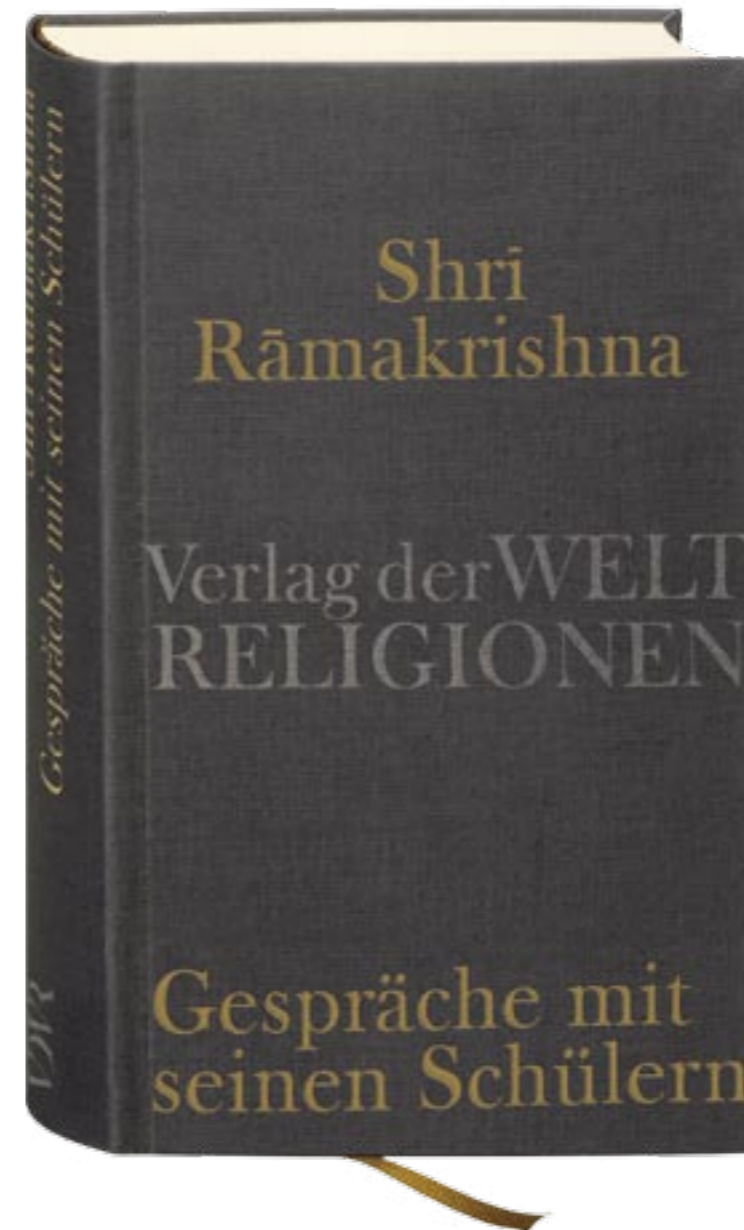
Wer Glauben hat, hat alles. Es gibt nichts Größeres.

(Zu Kedār, einem Schüler) Hast du gehört, wieviel Macht

Glauben hat? In den Purānas heißt es, Rāmachandra, der die volle Verkörperung von *brahman* ist, mußte, um nach Lañkā zu gelangen, eine Brücke bauen.

Doch Hanumān ist, im vollen Vertrauen den Namen Rāma aussprechend, mit einem Satz über das Meer gesprungen. Er brauchte keine Brücke. (Alle lachen.)

Vibhīshana schrieb den Namen Rāma auf ein Blatt und knüpfte es einem Mann in den Kleidzipfel, so sollte er das Meer überqueren. Vibhīshana sagte ihm: »Fürchte dich nicht. Glaube fest und geh über das Wasser. Doch gib acht, sobald du zweifelst, versinkst du im Wasser.«



Shrī Rāmākriṣhna
Gespräche mit seinen Schülern
Aus dem Bengalischen übersetzt
und herausgegeben von
Martin Kämpchen
Etwa 410 Seiten. Leinen
Ca. € 32,- (D)/ € 32,90 (A)/ Fr. 52.50
978-3-458-70010-4
WG: 1545
April 2008



Martin Kämpchen, geboren 1948, Herausgeber, Übersetzer (u.a. von Gedichten Rabīndrānāth Tagores) und Schriftsteller in Santiniketan, Indien. Zahlreiche Publikationen zum interreligiösen Dialog zwischen Christentum und Hinduismus und zum interkulturellen Dialog zwischen Indien und Deutschland; eine Auswahl-Edition von Schriften des Rāmākriṣhna-Schülers Svāmī Vivekānanda ist in Vorbereitung.

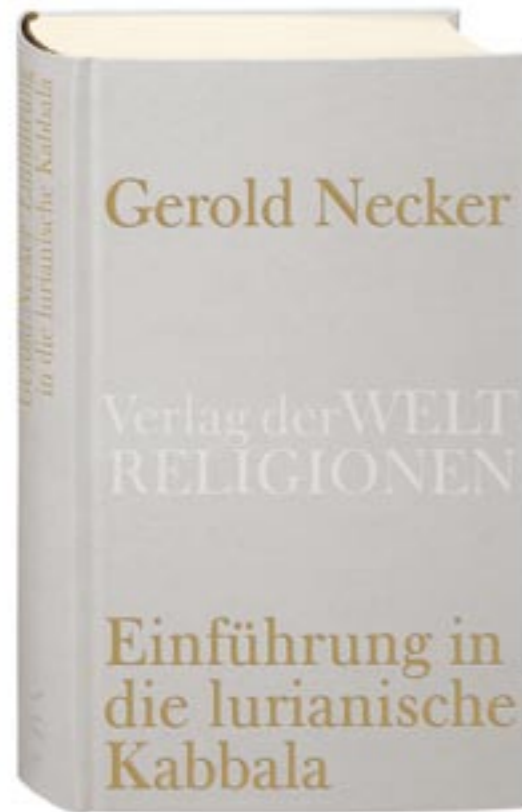
Jede Edition folgt einer einheitlichen Gliederung, die für die gesamte Bibliothek gilt. Auf die Übersetzung folgt ein umfassender Kommentar mit den Rubriken:

1. Einführung
2. Werkchronologische und biographische Daten
3. Angaben zur Textgestaltung/ Textredaktion sowie zur Übersetzung
4. Textgrundlage, Textüberlieferung, Entstehung, Quellen, Wirkung
5. Einzelkommentar zur Stelle (Stellenkommentar)
6. Glossar wichtiger Begriffe
7. Siglen- und Literaturverzeichnis, Transkriptionsregeln
8. Personen- und Ortsregister

Alle Bände der Editionen sind fadengeheftet, in Leinen gebunden, mit einem Lesebändchen und mit einem Klarsichtfolienumschlag versehen.

Der Mann schritt mühelos über das Wasser. Unterwegs brannte er aber vor Neugier, zu sehen, was in den Zipfel seines Kleides eingeknotet war. Er löste den Knoten und entdeckte nur den Namen Rāma. Da dachte er: »Nanu! Nur der Name Rāma steht da.« Er zweifelte und versank sofort. Wer an Gott glaubt, der mag noch so schwer sündigen – eine Kuh, einen Brahmanen oder eine Frau töten –, Gott kann ihn kraft dieses Glaubens von der schwersten Sünde erlösen.

Aus Rāmākriṣhnas Gesprächen mit seinen Schülern



Gerold Necker
Einführung in die lurianische Kabbala
Etwa 350 Seiten. Gebunden
Ca. € 22,80 (D)/ € 23,50 (A)/ Fr. 39.20
978-3-458-71008-0
WG: 1544
April 2008



Gerold Necker, geboren 1961, Dozent für Jüdische Studien an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Forschungsschwerpunkte: Jüdische Mystik und Geschichte in Mittelalter und Früher Neuzeit, Amsterdam im 17. Jahrhundert sowie das erzählerische Werk des israelischen Nobelpreisträgers Samuel Joseph Agnon.

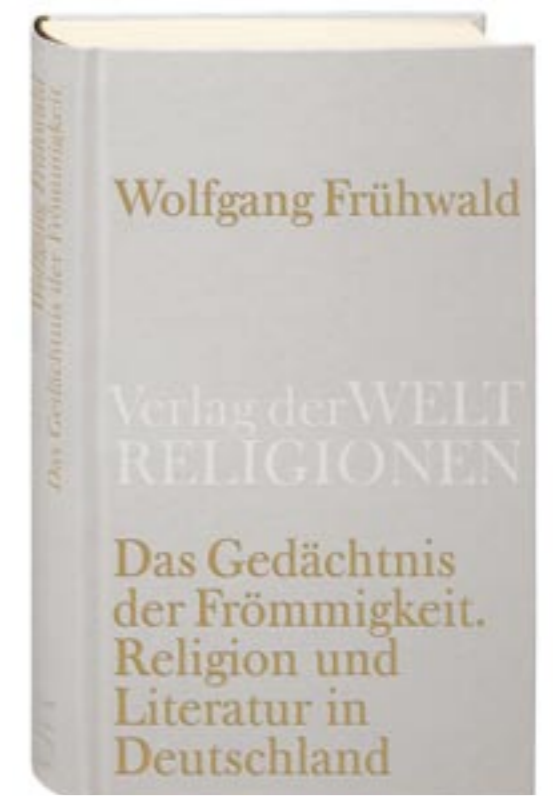
Gerold Necker Einführung in die lurianische Kabbala

Isaak ben Salomo Luria Aschkenasi (1534-1572) war einer der einflussreichsten jüdischen Mystiker in der Geschichte der Kabbala. In einer Generation, die noch unter dem traumatischen Eindruck der Vertreibung der Juden aus Spanien (1492) litt, wirkte er in seinen letzten beiden Lebensjahren als charismatische Gestalt in Safed, Galiläa. Seine Vorstellungen und Visionen revolutionierten nicht nur das Verständnis von Gott und Schöpfung, sondern auch die religiöse Praxis. Der reiche Schatz jüdischer Tradition erhält in Lurias Lehren mythische und theosophische Dimensionen, die jeden religiösen Menschen betreffen. Sein kabbalistisches Weltbild ist geprägt von Vorstellungen wie dem »Sich-Zurückziehen« Gottes (*Zimzum*), das der Schöpfung Raum gibt, dem »Zerbrechen der Gefäße« (*Shevirat ha-Kelim*) als Katastrophe bei der Entstehung der oberen Welt sowie von Spekulationen über die Lichtkonfigurationen des »Urmenschen« (*Adam Qadmon*). Ziel aller Bemühungen des Menschen, auch in den verschiedenen Wiederverkörperungen seiner Seele, ist die »Wiederherstellung« (*Tiqqun*) der göttlichen Harmonie.

Die lurianische Kabbala wurde hauptsächlich von Isaak Lurias bedeutendstem Schüler Chajim ben Josef Vital (1542-1620) in einem umfangreichen Textkorpus handschriftlich überliefert. Sie bildet schließlich durch die gedruckte Sammlung *‘Ez Həjīm* (*Baum des Lebens*; Warschau 1890), die viele Versionen und Vorstufen durchlaufen hatte, bis heute einen Schwerpunkt des Studiums der Kabbala. Die lurianische Kabbala ist die wirkmächtigste Ausformung der jüdischen Mystik, die vor allem im chassidischen Judentum lebendig geblieben ist.

Wolfgang Frühwald Das Gedächtnis der Frömmigkeit

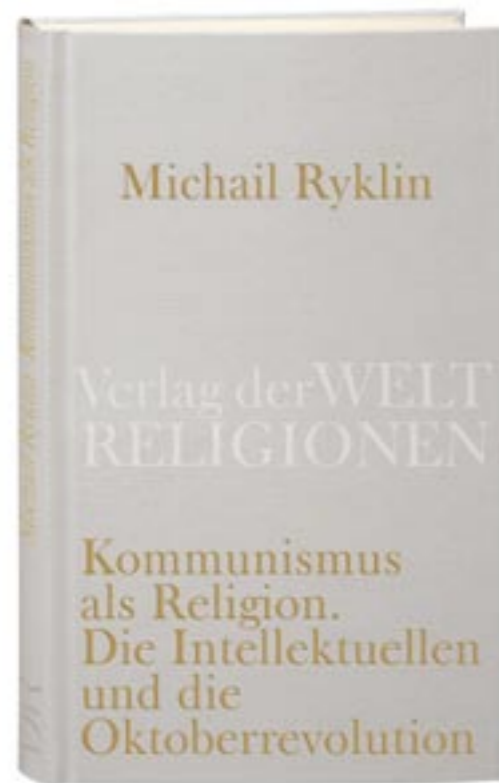
Seit Martin Luther in seiner wortgewaltigen Bibelübersetzung die deutsche Sprache auf das Niveau der heiligen Sprachen des Mittelalters gebracht hat, ist Spiritualität ein wesentlicher Bestandteil des Deutschen. Die Frömmigkeit steht an der Wiege deutscher Literatur. Das in Literatur verwandelte und so bewahrte Gedächtnis reicht weit über die Aufklärung hinaus in die Moderne. In fünfzehn Kapiteln zeichnet Wolfgang Frühwald den Entwicklungsweg deutscher Literatur am Beispiel unterschiedlicher Stationen der Frömmigkeit nach. Sie handeln von Friedrich Spee von Langenfeld, dem Beichtvater der »Hexen«, von der Empfindsamkeit der Sophie von La Roche, von der »Hausfrömmigkeit« des Matthias Claudius und der »Weltfrömmigkeit« Goethes. Sie folgen dem Weg sprachlicher Säkularisation in der Romantik; die Ästhetik übernimmt an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert Funktionen, die noch in der Aufklärungszeit der Religion vorbehalten waren. Von der Romantik führt der Weg zu den Frömmigkeitsformen der Moderne: zur Erfahrung Gottes im Schmerz bei Adalbert Stifter, zum religiösen Sozialismus Alfred Döblins, zu Elisabeth Langgässers Versuch, Mythos und Frömmigkeit zu verbinden, zu der Gebetshoffnung Reinhold Schneiders, aus der er die Kraft zum Widerstand gegen die nationalsozialistische Barbarei gewonnen hat, und schließlich zur Gestaltung menschlicher Passionen bei Horst Bienek, Peter Huchel und Tankred Dorst.



Wolfgang Frühwald
Das Gedächtnis der Frömmigkeit
Religion, Kirche und Literatur in
Deutschland vom Barock bis zur
Gegenwart
Etwa 250 Seiten. Gebunden
Ca. € 19,80 (D)/ € 20,40 (A)/ Fr. 34.30
978-3-458-71009-7
WG: 1542
April 2008



Wolfgang Frühwald, geboren 1935, Professor (em.) für Neuere Deutsche Literaturgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1982-1987 Mitglied des Wissenschaftsrates. 1992-1997 Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1994-1998 Mitglied des Rates für Forschung, Technologie und Innovation. Seit 1999 Präsident der Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Zahlreiche Arbeiten über Mystik und Frömmigkeitsgeschichte vom Mittelalter bis zur Moderne.



Michail Ryklin Kommunismus als Religion

Die Bolschewiki inspirierte der Glaube – eine Art weltliche Religion – an die Möglichkeit einer radikalen Umgestaltung der rückständigen bäuerlichen Gesellschaft. Von Anfang an erklärten sie der Orthodoxie den unversöhnlichen Krieg, installierten ein System von kommunistischen Riten und betrieben eine effektive Propaganda der Errungenschaften des neuen Regimes. Zentrum des sowjetischen Kultus wurde das Leninmausoleum: dort liegt bis zum heutigen Tag der einbalsamierte Leichnam des toten Parteiführers.

In den dreißiger Jahren kommt es zu seiner Vergöttlichung, wird im Recht die »Schuldvermutung« eingeführt, in der Kunst ein einheitlicher Stil (der sozialistische Realismus) verordnet und der Sowjetpatriotismus eingepflanzt.

Keine weltliche Religion des 20. Jahrhunderts kann sich in ihrer Anziehungskraft auf die Intellektuellen mit der kommunistischen (Raymond Aron nannte sie das »Opium für die Intellektuellen«) vergleichen. Der Philosoph und Kenner der russischen Verhältnisse Michael Ryklin unternimmt es, die Gründe dieser Verzauberung, die auch die westeuropäischen Intellektuellen erfaßt hatte, zu erklären. Was am ursprünglichen revolutionären Glauben und seiner Kultur erschien Walter Benjamin, André Gide, Lion Feuchtwanger, Bertolt Brecht und vielen anderen als ungewöhnlich wertvoll und sogar einzigartig?

In diesem Buch werden erstmals die Konturen des kommunistischen Glaubens und die Funktionsweise des Kommunismus als Religion nachgezeichnet.

Michail Ryklin
Kommunismus als Religion
Die Intellektuellen und die
Oktoberrevolution
Aus dem Russischen übersetzt von
Dirk Uffermann
Etwa 120 Seiten. Gebunden
Ca. € 16,80 (D)/ € 17,30 (A)/ Fr. 29.70
978-3-458-71010-3
WG: 1541
April 2008



Michail Ryklin, geboren 1948, arbeitet am Institut für Philosophie an der Akademie der Wissenschaften in Moskau. Zuletzt erschien sein Essay *Mit dem Recht des Stärkeren* (edition suhrkamp 2474), ausgezeichnet mit dem *Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung* 2007.



Peter Abailard Gespräch eines Philosophen, eines Juden und eines Christen

Lateinisch – deutsch. Herausgegeben und übertragen von Hans-Wolfgang Krautz. Etwa 450 Seiten
Broschur. Ca. € 16,- (D)/ € 16,50 (A)/ Fr. 28.40
978-3-458-72005-8
WG: 2542
April 2008



Peter Abailard (1079-1142) verkörperte den Typus des urbanen Intellektuellen, der sich von den Formen klösterlicher Gottesgelehrsamkeit emanzipierte. Für seine Reformtheologie und seine erfolgreiche Lehrtätigkeit wurde er mit päpstlichem Bann, Publikationsverbot und Klosterhaft belegt. Innozenz III. ließ seine Schriften auf dem Petersplatz in Rom verbrennen. Während der Klosterhaft (1140-1142) verfaßte Abailard die Toleranzschrift *Gespräch eines Philosophen, eines Juden und eines Christen*. Darin entwarf er das visionäre Programm einer Begegnung der Offenbarungsreligionen. Es hat bis heute nichts an Aktualität verloren.

Hans-Wolfgang Krautz (1948-2002) unterrichtete Griechisch, Latein, Philosophie und Deutsch an einem Gymnasium in Frankfurt am Main.



Bettina Bäumer Vijñāna Bhairava – Das göttliche Bewußtsein

112 Weisen der mystischen Erfahrung im Shivaismus von Kaschmir. Etwa 150 Seiten
Broschur. Ca. € 14,- (D)/ € 14,40 (A)/ Fr. 25.-
978-3-458-72006-5
WG: 2545
April 2008



Vijñāna Bhairava ist eines der ältesten und bedeutendsten Tantras des kaschmirischen Shivaismus. Der Text lehrt »die Erkenntnis (*Vijñāna*) des Göttlichen (*Bhairava*, ein Name Shivas, auch das Absolute)« in 112 Meditationen, die von der Atemkonzentration bis zu alltäglichen oder außergewöhnlichen Erlebnissen reichen und alle Dimensionen der menschlichen und spirituellen Erfahrung einschließen. Die vorliegende Edition enthält eine Neuübersetzung aus dem Sanskrit sowie ausführliche Kommentare zu einem der frühesten Weisheits- und Inspirationsbücher.

Bettina Bäumer, geboren 1940, Professorin für Religionswissenschaft an der Universität Wien und in Varanasi (Benares).

EDITIONEN

Rig-Veda
Das heilige Wissen
Erster und zweiter
Liederkreis
Aus dem Sanskrit übersetzt
und herausgegeben von
Michael Witzel und
Toshifumi Gotō unter
Mitarbeit von Eijiro
Doyama und Mislav Ježić
889 Seiten. Ln. € 30,- (D)
978-3-458-70001-2

Bhagavad Gītā
Der Gesang des
Erhabenen
Aus dem Sanskrit übersetzt
und herausgegeben von
Michael von Brück
457 Seiten. Ln. € 30,- (D)
978-3-458-70002-9

Vom rechten Leben
Buddhistische Lehren aus
Indien und Tibet
Aus dem Sanskrit und
dem Tibetischen übersetzt
und herausgegeben
von Michael Hahn
480 Seiten. Ln. € 30,- (D)
978-3-458-70003-6

Die Mischna
Festzeiten – Seder Mo'ed
Aus dem Hebräischen über-
setzt und herausgegeben von
Michael Krupp
498 Seiten. Ln. € 30,- (D)
978-3-458-70004-3

Augustinus
Bekenntnisse
Confessiones
Aus dem Lateinischen
übersetzt von Joseph
Bernhart. Herausgegeben
von Jörg Ulrich
619 Seiten. Ln. € 30,- (D)
978-3-458-70005-0

al-Nawawī
Das Buch der Vierzig
Hadithe Kitāb al-Arbaʿīn
Mit dem Kommentar von
Ibn Daqīq al-ʿĪd
Aus dem Arabischen über-
setzt und herausgegeben
von Marco Schöllner
805 Seiten. Ln. € 32,- (D)
978-3-458-70006-7

EINFÜHRUNGEN

Michael von Brück
Einführung in den
Buddhismus
601 Seiten. Geb.
€ 24,80 (D)
978-3-458-71001-1

Michael Krupp
Einführung in die Mischna
223 Seiten. Geb.
€ 17,80 (D)
978-3-458-71002-8

ESSAY- UND
STUDIENBÄNDE

Ulrich Beck
Der eigene Gott.
Die Individualisierung der
Religion und der ›Geist‹
der Weltgesellschaft
Etwa 160 Seiten. Geb.
Ca. € 16,80 (D)
978-3-458-71003-5

Peter Sloterdijk
Gottes Eifer
Vom Kampf der drei
Monotheismen
218 Seiten. Geb.
€ 17,80 (D)
978-3-458-71004-2

Michael Hochgeschwender
Amerikanische Religion:
Evangelikalismus,
Pfingstlerum und Funda-
mentalismus
316 Seiten. Geb.
€ 19,80 (D)
978-3-458-71005-9

Jean-Pierre Wils
Gotteslästerung
210 Seiten. Geb.
€ 17,80 (D)
978-3-458-71006-6

Giorgio Agamben
Die Beamten des Himmels
Über Engel
Aus dem Italienischen über-
setzt und herausgegeben von
Andreas Hiepko
153 Seiten. Geb.
€ 15,80 (D)
978-3-458-71007-3

TASCHENBÜCHER

Das Hohelied
Lied der Lieder von
Schelomo
Aus dem Hebräischen
übersetzt, nachgedichtet
und herausgegeben
von Stefan Schreiner
Mit 32 Farbtafeln
119 Seiten. Brosch.
€ 10,- (D)
978-3-458-72001-0

Emile Durkheim
Die elementaren Formen
des religiösen Lebens
Aus dem Französischen über-
setzt von Ludwig Schmidts.
Mit einem Nachwort von
Bryan Turner
694 Seiten. Brosch.
€ 18,- (D)
978-3-458-72002-7

Alois M. Haas
Mystik als Aussage
Erfahrungs-, Denk-
und Redeformen
christlicher Mystik
615 Seiten. Brosch.
€ 16,- (D)
978-3-458-72003-4

Mircea Eliade
Kosmos und Geschichte
Der Mythos der ewigen
Wiederkehr
Aus dem Französischen
übersetzt von
Günter Spaltmann
192 Seiten. Brosch.
€ 9,- (D)
978-3-458-72004-1

ALMANACH

Die Religionen der Welt
Ein Almanach zur Er-
öffnung des Verlags der
Weltreligionen
Herausgegeben von
Hans-Joachim Simm
415 Seiten mit 60 farb. Abb.
Engl. Broschur
Schutzgebühr € 10,00 (D)
978-3-458-72000-3

Buchpakete

Paket 1
Je 2 Ex. aller Titel des zweiten Programms
(18 Bände) Ladenpreisumme:
ca. € 426,80 (D)/ € 439,40 (A)/ Fr. 722.-
ISBN 978-3-458-06952-2



Paket 2
Je 3 Ex. aller Titel des zweiten Programms
(27 Bände) Ladenpreisumme:
ca. € 640,20 (D)/ € 659,10 (A)/ Fr. 1.083.-
ISBN 978-3-458-06953-9



Paket 3
Je 5 Ex. aller Titel des zweiten Programms
(45 Bände)
Ladenpreisumme:
ca. € 1.067,- (D)/ € 1.098,50 (A)/ Fr. 1.805.-
ISBN 978-3-458-06954-6



Werbemittel für den Handel

Publikumsprospekt
(20 Seiten) DIN lang (B 10 cm x H 21 cm)
25 Gramm (Best.-Nr. 90985)

Prospektbox (leer) für ca. 50 Prospekte
(Best.-Nr. 90986)

Aushangplakat A1
B 59,4 cm x H 84 cm (Best.-Nr. 90984)

Sechs Zitatplakate
B 30 cm x H 70 cm (Best.-Nr. 90983)

In Planung für Herbst 2008

EDITIONEN

Ägyptische Totenliteratur. Pyramiden und Sargtexte,
Das Buch vom Herausgehen am Tage (Totenbuch),
Verklärungstexte, Totenrituale.
Aus dem Ägyptischen übersetzt und herausgegeben von
Jan Assmann unter Mitarbeit von Andrea Kucharek

Die Mischna. Schädigungen – Seder Neziqin.
Aus dem Hebräischen übersetzt und herausgegeben
von Michael Krupp

Athanasius von Alexandrien, Über die Fleischwer-
dung des Wortes Gottes – De incarnatione Dei Verbi.
Aus dem Lateinischen übersetzt und herausgegeben
von Uta Heil

Ibn Rushd (Averroes), Maßgebliche Abhandlung
– Faṣl al-maqal. Aus dem Arabischen übersetzt und
herausgegeben von Frank Griffel

EINFÜHRUNGEN

Martin Tamcke, Einführung in die Frömmigkeit
der Ostkirche

ESSAY- UND STUDIENBÄNDE

Heinrich Schäfer, Kampf der Fundamentalismen

Peter Schäfer, Der Spiegel seiner Schönheit. Weibliche
Gottesbilder von der Bibel bis zur frühen Kabbala.
Aus dem Englischen übersetzt von Christian Wiese

Michael von Brück (Hg.), Religion. Segen oder Fluch
der Menschheit?
Ein Symposium.

TASCHENBÜCHER

René Girard, Ich sah den Satan vom Himmel
fallen wie einen Blitz. Eine kritische Apologie des
Christentums. Aus dem Französischen übersetzt von
Elisabeth Mainberger-Ruht. Mit einem Nachwort von
Peter Sloterdijk

Hans Jonas, Gnosis. Die Botschaft des fremden
Gottes. Aus dem Englischen übersetzt und herausge-
geben von Christian Wiese

Udo Tworuschka (Hg.), Heilige Schriften.
Eine Einführung

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. JAN ASSMANN
(Antike Religionen)
Geboren 1938, Professor em. für Ägyptologie an der Universität Heidelberg. Gastprofessuren in Paris (Collège de France, École Pratique des Hautes Études), Jerusalem (Hebrew University, Dormition Abbey) und USA (Yale, Houston).

Prof. Dr. ULRICH BECK
(Soziologie)
Geboren 1944, seit 1992 Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der London School of Economics. Ulrich Beck ist Herausgeber der Reihe Edition Zweite Moderne im Suhrkamp Verlag.

Prof. Dr. KLAUS BERGER
(Christentum, Neues Testament)
Geboren 1940, Professor em. für Neutestamentliche Theologie an der Universität Heidelberg. Übersetzung des Neuen Testaments und frühchristlicher Schriften im Insel Verlag.

Prof. Dr. MICHAEL VON BRÜCK
(Hinduismus, Buddhismus)
Geboren 1949, seit 1991 Professor für Religionswissenschaft und Leiter des interfakultären Studiengangs Religionswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Dozentur und Studium in Indien, Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gremien weltweit. Forschungsschwerpunkte und Publikationen: Hinduismus, Buddhismus, interreligiöser Dialog.

Prof. Dr. WOLFGANG FRÜHWALD
Geboren 1935, Professor em. für Neuere Deutsche Literaturgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1982-1987 Mitglied des Wissenschaftsrates. 1992-1997 Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1994-1995 Vorsitzender der Europäischen Vereinigung der Wissenschaftsorganisationen. Seit 1999 Präsident der Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Zahlreiche Arbeiten über Mystik und Frömmigkeitsgeschichte vom Mittelalter bis zur Moderne.

Prof. Dr. CHRISTOPH LEVIN
(Christentum, Altes Testament)
Geboren 1950, seit 1998 Professor für Altes Testament an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Mitglied des Verwaltungsrats der Deutschen Bibelgesellschaft, Forschungsschwerpunkte: Literaturgeschichte und Theologie des Alten Testaments, Geschichte und Religionsgeschichte des vorexilischen Israel und Juda, Hermeneutik.

Prof. Dr. MARTIN MULSOW
(Religionssoziologie)
Geboren 1959, seit 2005 Professor für Geschichte an der Rutgers University New Brunswick, NJ (USA), zuständig für Intellectual History und Early Modern European History. 2005 Gastprofessur an der École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris.

Prof. Dr. ANGELIKA NEUWIRTH
(Islam)
Seit 1991 Professorin für Arabistik an der Freien Universität Berlin. 1994-1999 Direktorentätigkeit am Orient-Institut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft Beirut und Istanbul; seit 2003 Leitung des Projekts »Jüdische und

islamische Hermeneutik als Kulturkritik« am Wissenschaftskolleg zu Berlin; seit 2004 Projektbetreuung am Zentrum für Literaturforschung, Berlin. 2006 Opus-Magnum-Förderung im Rahmen der Initiative »Pro Geisteswissenschaften«.

Prof. Dr. PETER SCHÄFER
(Judentum)
Geboren 1943, seit 1983 Professor für Judaistik an der Freien Universität Berlin, seit 1998 gleichzeitig Professor an der Universität Princeton. Gastprofessuren an der Hebrew University Jerusalem, am Oxford Centre for Postgraduate Hebrew Studies, an der Yale University und am Jewish Theological Seminary of America. 1994 Leibniz-Preis. 2006 Andrew W. Mellon Foundation's Distinguished Achievement Award.

Prof. Dr. HELWIG SCHMIDT-GLINTZER (Konfuzianismus, Daoismus, Buddhismus)
Geboren 1948, seit 1993 Professor für Sinologie an der Universität Göttingen; lehrt derzeit an der Universität Hamburg. Studium in Taiwan und Japan. 1981-1993 Professor für Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1993 Direktor der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel.

Verlag der Weltreligionen

im Insel Verlag

Lindenstraße 29-35

60325 Frankfurt am Main

Dr. Hans-Joachim Simm
(Verlagsleitung)

Josef Jeschke (Lektorat)
jeschke@suhrkamp.de

Kerstin Reimers (Sekretariat)
Tel. 069/75601-732
Fax 069/75601-750
reimers@suhrkamp.de

Presse/Öffentlichkeit

Johannes Popp
Tel. 069/75601-315
Fax 069/75601-314
popp@suhrkamp.de

Werbung

Matthias Reiner (Leitung)
Tel. 069/75601-264/-272
Fax 069/97577548
werbung@suhrkamp.de

Marketing

Cerstin Gerecht (Leitung)
Tel. 069/75601-274
Fax 069/75601-305
gerecht@suhrkamp.de

Verkauf/Vertrieb

Thomas Kluge (Leitung)
Tel. 069/75601-310
Fax 069/75601-314
kluge@suhrkamp.de

Norden

**Schleswig-Holstein, Hamburg,
Niedersachsen**
PLZ 20-25, 29-31, 37-38
Key Account, Warenhaus
Diana Hasenpflug
Tel. 069/75601-311
hasenpflug@suhrkamp.de

Nordwesten/Osten

**Niedersachsen, Bremen, Berlin,
Ostdeutschland, Nordrhein-Westfalen**
PLZ 01-19, 26-28, 39-49,
57-59, 98-99
Stefan Geyer
Tel. 069/75601-468
geyer@suhrkamp.de

Südwesten

**Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz,
Baden-Württemberg, Bayern**
PLZ 32-33, 41, 47, 50-54, 56, 72-73,
78-89, 93-94
Internetbuchhandel
Michael Griesinger
Tel. 069/75601-316
griesinger@suhrkamp.de

Mitte

**Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland,
Baden-Württemberg, Bayern**
PLZ 34-36, 55, 60-79, 90-92, 95-97
Schweiz, Österreich, Export
Jutta Kugler
Tel. 069/75601-435
kugler@suhrkamp.de

Versandbuchhandel, Museumsshops
Rebekka Neher
Tel. 069/75601-312
neher@suhrkamp.de

Barsortimente

Verkaufsförderung Taschenbuch
Ulrike Gross
Tel. 069/75601-317
gross@suhrkamp.de

Werbemittel

Michael Prolingheuer
Tel. 069/75601-313
prolingheuer@suhrkamp.de

Vertrieb

Bettina Dümig (Leitung)
Tel. 069/75601-404
duemig@suhrkamp.de

Tanja Conradi
Tel. 069/75601-430
conradi@suhrkamp.de

Verlagsvertreter

Key Account Buchhandel, Warenhaus
Angelika Barth
Martin-Luther-Straße 36
60389 Frankfurt am Main
Tel. 069/75601-437
Tel./Fax 069/451480
barth@suhrkamp.de

Rolf Cordes
Scheffelstraße 24
60318 Frankfurt am Main
Tel. 069/439055
Fax 069/48986629
cordes@suhrkamp.de

Rita Draeger
Goethestraße 12
52064 Aachen
Tel. 0241/71488
Fax 0241/72452
draeger@suhrkamp.de

Michael Geißler
Blücherstraße 118
45472 Mülheim
Tel. 0208/498246
Fax 0208/498420
geissler@suhrkamp.de

Barbara Kremer
Schlankreye 4
20144 Hamburg
Tel./Fax 040/457740
kremer@suhrkamp.de

Cornelia Lundt
Elsa-Brandström-Straße 42
97422 Schweinfurt
Tel./Fax 09721/304050
lundt@suhrkamp.de

Peter Maigler
Ravensburger Ring 69
81243 München
Tel. 089/8343245
Fax 089/8341005
maigler@suhrkamp.de

Hans Schultz
Düppelstraße 19
14163 Berlin
Tel. 030/8826886
Fax 030/8831325
hschultzbuero@aol.com

Niederlassung Leipzig
Liviastraße 2
04105 Leipzig
Fax 0341/9889820

Cornelia Andreas
Tel. 0341/9889811
andreas@suhrkamp.de

Kristine Nebe
Tel. 0341/9889810
nebe@suhrkamp.de

Österreich

Manfred Fischer
Aubergstraße 20
A-4040 Linz
Tel./Fax 0732/711445
manfred.fischer@mohrmorewa.at

Michael Orou
Weyringergasse 23/13
A-1040 Wien
Tel./Fax 01/5056935
michael.orou@chello.at

Schweiz

Fritz Hartmann
Vogelherdstrasse 20
CH-9016 St. Gallen
Tel. 071/2454083
Fax 071/2444335
fritz.hartmann@suhrkamp.ch

Verlagsauslieferungen

Deutschland
Koch, Neff & Oetinger
Verlagsauslieferung GmbH
Schockenriedstr. 39
70565 Stuttgart

Ihre Ansprechpartnerin:
Carina Weingart
Tel. 0711/7899-2114
Fax 0711/781983650

Genehmigte Rücksendungen nur an:
Nomos Verlagsgesellschaft
(Abteilung Suhrkamp – Insel)
In den Lissen 12
76547 Sinzheim

Österreich
Mohr Morawa
Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel. 01/68014-0
Fax 01/6887131

Schweiz
Suhrkamp Verlag AG
c/o Balmer Bücherdienst AG
Kobiboden
CH-8840 Einsiedeln
Tel. 055/4188989
Fax 055/4188947
info@balmer-bd.ch

Ihre Ansprechpartnerin:
Stephanie Brunner
Tel. 041/7269822
Fax 041/7269798
stephanie.brunner@balmer-bd.ch

www.verlagderweltreligionen.de

Die Publikationen des Verlags der Weltreligionen werden gefördert durch die Udo Keller Stiftung Forum Humanum.



www.forum-humanum.org

»Keine Frage: Mit der Gründung des Verlags der Weltreligionen legt das Mutterhaus, der Suhrkamp Verlag, das wohl ehrgeizigste wie sachhaltigste Projekt zumindest im 21. Jahrhundert auf. Nichts Vergleichbares findet sich auf dem Buchmarkt.« *FOCUS*

»Die Gründung des Verlags der Weltreligionen (VdWR) ist eine verlegerische Großtat. Man muss nicht fromm sein, um das zu erkennen.« *Uwe Wittstock, Die Welt*

»Gut möglich, dass im Verlag der Weltreligionen die Spiritualität unserer Epoche jene Zuflucht und Adresse bekommt, die Suhrkamp seit jeher den Seelenwanderern von Hermann Hesse bis Max Frisch bot.«

Frank Schirrmacher, Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Der Verlag der Weltreligionen scheint an Ansätze anschließen zu wollen, in einer postsäkularen Gesellschaft das ›Rad der Aufklärung‹ weiterzudrehen.«

Manuel Gogos, Neue Zürcher Zeitung

»Wenn dieses Unternehmen ein Glaube durchweht, dann der an das kritische Denken von Luther bis Schleiermacher und jenseits.« *René Aguigah, Literaturen*

»Es gibt, wenn man einen zeitgemäßen Diskurs über die Religion führen will, keine Alternative zum Verfahren des Verlags der Weltreligionen.«

Johann Hinrich Claussen, Der Spiegel

»Wir werden viel lernen vom Verlag der Weltreligionen.«

Arno Widmann, Frankfurter Rundschau

»Nun sind die ersten Bücher da. ... Elegante Handschmeichler sind das, die die Herzen der Bücherkenner werden höher schlagen lassen.«

Sibylle Lewitscharoff, Die literarische Welt